

Auszug aus der

Koalitionsvereinbarung
Legislaturperiode 2009 – 2014
Fassung vor Endkorrektur
Stand: 30.01.2009

Innen

16.

Wir werden die vorbildliche Arbeit des Brand- und Katastrophenschutzes sowie der Rettungsdienste weiter unterstützen und das ehrenamtliche Engagement in diesem Bereich umfassend – auch durch einen Ausbau der Nachwuchsgewinnung – fördern.

Die Nachwuchswerbung für die freiwilligen Feuerwehren in Hessen werden wir personell und finanziell stärken und professionalisieren. Dies wird in enger Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband und den Kommunen geschehen. Ziel ist insbesondere die Erschließung neuer Zielgruppen (Frauen, Zuwanderer), die verstärkte Beratung und Unterstützung der Feuerwehren über erfolgversprechende Werbeaktionen und -maßnahmen und die Auszeichnung von Feuerwehren, die sich im Bereich der Nachwuchsförderung besonders hervorheben.

Jungen Erwachsenen werden wir die Möglichkeit bieten, ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Feuerwehr zu absolvieren.

Um die Abhängigkeit des Brandschutzes vom schwankenden bzw. rückläufigen Aufkommen der Feuerschutzsteuer zu reduzieren, werden wir sicherstellen, dass jährlich mindestens 30 Mio. Euro für Zwecke des Brandschutzes zur Verfügung stehen. Die Feuerschutzsteuereinnahmen werden weiter von zweckfremden Abführungen befreit.

Wir werden besonders die Freiwilligen Feuerwehren, die das Rückgrat der nicht-polizeilichen Gefahrenabwehr in Hessen darstellen, materiell und ideell unterstützen. Im Bereich des Brand- und Katastrophenschutzes soll ein zusätzliches Konjunktursonderprogramm aufgelegt werden, mit dem sowohl die Ziele des Konjunkturprogramms als auch die hohen Sicherheitsstandards des Brand- und Katastrophenschutzes erreicht bzw. gesichert werden können.

Wir werden auch den Katastrophenschutz stärken und ausbauen. Zum Schutz unserer Bevölkerung werden wir für eine zügige Umsetzung des Hessischen Katastrophenschutzkonzeptes sorgen und in den Jahren 2009 und 2010 jeweils fünf Mio. Euro zusätzlich zur Verfügung stellen.

Europapolitik - Auszug

5. Wir werden den Ausschuss der Regionen als Instrument zur Wahrnehmung hessischer Interessen und zur Vernetzung europäischer Regionen mit gemeinsamer Zielsetzung nutzen und nach Möglichkeit fortentwickeln.
6. Wir werden die Hessische Landesvertretung in Brüssel als Knotenpunkt im hessischen Europanetz – mit weiteren Partnern – stärken. Das Modell des Mehr-Regionen-Hauses hat sich bewährt und soll beibehalten werden – mittelfristig allerdings an einem anderen Standort in Brüssel.
7. Wir werden die Präsenz des Landes in Brüssel und in europäischen Institutionen und Gremien weiter ausbauen

Demographie

8. Wir werden Initiativen für das lebenslange Lernen in Kooperation mit der Wirtschaft gerade auch für ältere Arbeitnehmer attraktiver machen, um sie zu ständiger beruflicher Qualifikation und Entwicklung anzuhalten.
9. Wir werden überprüfen, ob die in Gesetzen vorgegebenen Altersgrenzen noch zeitgemäß sind (z.B. für Schöffen, Schiedsmänner und andere Ehrenämter), um die älteren Menschen bei der Gestaltung des Gemeinwesens nicht auszugrenzen und es ihnen zu ermöglichen, möglichst lange ihre Kompetenzen und Erfahrungen einbringen zu können.
10. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Regelungen des kalendarischen Ruhestandes und die gesetzlich vorgeschriebenen Altersgrenzen für Arbeit flexibilisiert und die Zuverdienstgrenzen angemessen neu geregelt werden.